

Väter & Karriere Newsletter 4-2015

Arbeitszeit, Elternzeit, Lebenszeit ...

Auf den ersten Blick ist es völlig paradox: die durchschnittliche Wochenarbeitszeit hat sich in den letzten 50 Jahren von 48 auf 37,7 Stunden verringert, Zeit bzw. Zeitnot wird heute aber von berufstätigen Vätern und Müttern als größte Herausforderung betrachtet. Als erstes lässt sich dazu anführen, dass diese Zahlen nicht die (ganze) Wirklichkeit abbilden.

Jeder vollzeitbeschäftigte Mann arbeitet mit 44,2 Wochenstunden 6,5 Stunden mehr als vereinbart. Auch wenn Arbeitszeiten flexibler und Anwesenheitspflichten durch Home Office und andere mobile Formen abgelöst worden sind, die Erwartung einer ständigen Erreich- bzw. Verfügbarkeit lässt manche von der schönen alten 9to5 Zeit träumen. Und wie schnell (Arbeits-) Zeit vergeht und für andere Dinge fehlt, liegt auch in der subjektiven Wahrnehmung.

So gaben bei der Erstellung des Familienberichts in NRW 55% der Familien an, das Zeitmangel das größte Problem sei, weit vor Geldmangel (38%) oder guter Kinderbetreuung (34%). Eine Erklärung dafür ist, dass Menschen in Deutschland heute zwar prinzipiell über vergleichsweise viel Zeit verfügen, diese jedoch ungleichmäßig über die Lebensphasen verteilt ist. So treten in gerade in der ‚Rush Hour des Lebens‘ Zeitknappheit und Zeitkonflikte auf – insbesondere während der Familiengründung und der Entwicklung beruflicher Perspektiven. Das liegt auch daran, dass Eltern und Familien unterschiedliche Zeitstrukturen in Einklang bringen müssen.

Die vor einigen Tagen veröffentlichten (ersten) Befunde aus dem DJI-Survey AID:A spitzen dies noch einmal zu. Unter der Überschrift ‚Können Väter alles unter einen Hut bringen?‘ skizzieren Xuan Li und Claudia Zerle-Elsäßer das Vereinbarkeitsdilemma engagierter Väter: „... 22% der Väter arbeiten 41 bis 45 Stunden, 17% 46 bis 50 Stunden und 13 sogar 51 Stunden und mehr. Einen Lichtblick zeigt der Familienbericht NRW aber auch auf. In den Familien, wo es Vätern und Müttern gelingt, Erwerbs- und Familienarbeit paritätisch aufzuteilen ist der Zeitdruck geringer und die Zufriedenheit größer.

Ich wünsche Ihnen zum Jahresausklang eine ruhige Zeit und interessante Anregungen bei der Lektüre dieser 51. Ausgabe des Newsletters.

- [Elternzeit und dann?](#)
- [KinderZeitPlus](#)
- [Literaturhinweise](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Linktipps](#)

Elternzeit und dann?

Ein wichtiger Schlüssel zu einer geschlechtergerechteren Arbeitsteilung in Familien ist die Einbindung von Vätern in die Sorgearbeit. Und mittlerweile treibt auch viele Väter der Wunsch um, mehr Zeit mit der Familie zu verbringen. Mit der Einführung der Partnermonate des Elterngeldes und dem neuen ElterngeldPlus wurden wichtige Impulse für eine partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit gesetzt. Doch was kommt nach der Elternzeit? Was bewegt Väter dazu sich auch im Anschluss an die Elternzeit einzubringen und dafür beruflich kürzer zu treten? Welche Väter verkürzen tatsächlich ihre Arbeitszeit?

Auf Grundlage von Daten, die im Rahmen der von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten SowiTra-Elterngeld-Studie (2012-2014) erhoben wurden, gehen Svenja Pfahl und Dietmar Hobler in der Studie „Einflussfaktoren auf die Arbeitszeitdauer von Vätern nach den Elterngeldmonaten“ diesen Fragen nach [... weiterlesen](#)

KinderZeitPlus

Auf ihrer Bundesdelegiertenkonferenz Ende November haben die Grünen eine Weiterentwicklung der Elternzeit beschlossen: Mit dem "KinderZeitPlus"-Modell soll jedes Elternteil bis zum 14. Geburtstag des Kindes Anspruch auf acht Monate "KinderZeit" haben. Weitere acht Monate sollen sich die Eltern untereinander flexibel aufteilen (8+8+8). Auch Alleinerziehende sollen einen Anspruch auf 24 Monate "FamilienZeitPlus" haben.

"Eine grüne Arbeitszeitpolitik zielt darauf, den Menschen mehr Selbstbestimmung über ein wichtiges Gut zurückzugeben: ihre Zeit", heißt es in dem Parteitagsantrag. "Ein möglichst selbstbestimmter Umgang mit der eigenen Zeit darf keine Frage des Einkommens oder des Geschlechts sein."

Unter anderem soll Vollzeit als Korridor im Bereich von etwa 30 bis 40 Stunden als Wahlarbeitszeit neu definiert werden. Das Recht auf Teilzeit soll um ein Rückkehrrecht auf die vorherige Stundenzahl ergänzt werden. Der ganze [Beschluss](#) zur Arbeitszeitpolitik.

Literaturhinweise

Berufliche und familiäre Rolle sind gleich wichtig

Familienbewusste Angebote und speziell Elternzeit wirken sich positiv sowohl auf die berufliche Leistung als auch auf Familie und Partnerschaft aus. Das ist ein zentrales Ergebnis der Commerzbank-Väter-Studie. 81% der befragten Väter geben an, dass sich die familienbewussten Maßnahmen der Bank positiv auf ihre berufliche Leistungsfähigkeit auswirken. 86% der Väter geben an, dass die Elternzeit gleichzeitig ihrer Partnerschaft gut getan hat. [...weiterlesen](#)

Väterkalender, der Elfte

am 23. November ist der neue Vater-Kind-Kalender „Zeit mit Papa – eine Einladung für das ganze Jahr“ erschienen. Zum 11. Mal dokumentiert der Kalender das Schöne, Wichtige, Spontane, Überraschende und auch das Bindende von Vater-Kind-Beziehungen. Jedes Foto erzählt eine eigene Geschichte und Vater-Kind-Beziehung! [... weiterlesen](#)

Veranstaltungen

Männerpolitische Perspektiven auf Arbeit

... standen im Mittelpunkt der Tagung des ‚Bundesforum Männer‘ am 21. September, im IG Metall Haus, in Berlin. Was heißt eigentlich Arbeit? Welchen Stellenwert hat Arbeit für Männer? Welchen Bedarf melden Männer an, damit sie von guter Arbeit sprechen können? Vereinbarkeit ist ein Stichwort. Vereinbarkeit von Beruf und Verantwortungsübernahme für Kinder, für Pflegebedürftige, für Gemeinwohltätigkeit und nicht zuletzt: auch für sich selbst. Die Dokumentation der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Jungs – Männer für morgen

Zu viele Jungen geraten noch immer auf Abwege und werden zu „Problemfällen“ in unserer Gesellschaft. Sie erzeugen nicht nur erhebliche Schäden im Außen, sondern erleiden auch viel Schmerz im Inneren. Wer Probleme hat, eine positive männliche Identität zu entwickeln, orientiert sich häufig an fragwürdigen Vorbildern. Bei einer Tagung in der ev. Akademie in Hofgeismar, wird vom 4. bis zum 6. März 2016 aktuellen Fragen nachgegangen und nach Antworten und geeigneten Hilfestellungen für die Männer für morgen gesucht. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Vätertagung im März 2016

Im Rahmen des Projekts „Männer übernehmen Verantwortung. Väter, Partner, Arbeitnehmer“ führt das Bundesforum Männer am 10. und 11. März 2016 in Berlin einer Vätertagung durch, bei der die Politik für(?) Väter analysiert wird. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Linktipps

Familienarbeitszeit reloaded

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung ([DIW Berlin](#)) hat im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung sein erstmals vor zwei Jahren vorgestelltes Modell einer Familienarbeitszeit weiterentwickelt. Diesmal wurde unter anderem berechnet, wie sich ein flexibler Arbeitszeitkorridor von 28 bis 32 Stunden anstelle einer starren Vorgabe von 32 Stunden auswirken würde. Das Ergebnis: 3,2 Prozent der Familien würden das Angebot nutzen, deutlich mehr als zuvor.

Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Die Dokumentation der Fachtagung des Papaladens Berlin am 14. Oktober, im Rathaus Pankow mit Hildegund Sünderhauf und Jörg Maywald zum Thema „Wechselmodell: Zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ Sie [hier](#) herunterladen

Herausgeber:
Hans-Georg Nelles
Väter & Karriere
Volmerswerther Straße 41
40221 Düsseldorf

Newsletter 1-2016 erscheint im Februar 2016. Zum Abbestellen klicken Sie hier: [unsubscribe](#)